



Lufthansa Cargo

Networking the world.

Erasmus – Erfahrungsbericht

Auslandspraktikum bei der Lufthansa Cargo AG in Amsterdam

vom 03. September 2012 bis 01.03.2013

Carolin Auf dem Berge

Internationale Betriebswirtschaft, FH Nordhausen

Für IBW Studenten ist im fünften Semester ein Praxissemester vorgesehen, welches bevorzugt im Ausland stattfinden soll oder alternativ in einem Unternehmen mit internationalem Bezug.

Für mich stand fest, dass ich dieses Praktikum im Ausland absolvieren möchte ohne weitere Präferenz für ein Land. Meine Bewerbungen habe ich bewusst an große Konzerne in Europa versandt, worauf ein Interview mit der Lufthansa Cargo AG in Amsterdam zustande kam und bald der Praktikumsvertrag unterschrieben wurde.

Die Suche nach einem **Zimmer** in Amsterdam gestaltete sich als schwierig und teuer. Auf Anraten meines Praktikumsbetreuers habe ich verschiedene holländische Internetseiten durchforstet und einige Vermieter kontaktiert (www.kamernet.nl, www.easykamer.nl). Wie bei jeder internationalen Zimmersuche ist Vorsicht geboten, vorab Überweisungen von Kaution/Miete oder die Zusendung von Schlüsseln per Post ist nicht gerade seriös.

Ich bin zur Zimmerbesichtigung selbst nach Amsterdam gefahren und habe mir sechs verschiedene Angebote vor Ort angeschaut und mich daraufhin für eines entschieden. So konnte ich mir über den Zustand des Zimmers und auch über die Vermieter ein eigenes Bild machen – dies empfehle ich jedem der nach Amsterdam gehen möchte. Ich selbst habe mich für ein Zimmer bei einer Familie in Amstelveen entschieden, weil das Zimmer am gepflegtesten war und der Weg zum Flughafen, also meiner Arbeitsstelle, sehr kurz.



Lufthansa Cargo

Networking the world.

Generell muss mit Mietkosten von 450€ monatlich gerechnet werden, wobei dies schon eine der günstigeren Varianten für ein möbliertes Zimmer ist. Häufiger sind Angebote mit 550 – 650€ zu finden.

Die Lebenshaltungskosten in Amsterdam sind vergleichbar mit denen in Deutschland, nicht teurer aber auch nicht günstiger. Wobei zu beachten ist, dass das **Parken** eines Autos in Amsterdam ein ungeheuer teures Unterfangen ist! Die Parkhäuser nehmen größtenteils Tarife von 2€ für 15 Minuten und einen Parkschein zu lösen ist nur geringfügig günstiger. Eine gute Alternative sind P&R Möglichkeiten außerhalb der Stadt mit Tagesstarifen von 8€ und Tramtickets für den Transfer in die Stadt und später zurück zum P&R inklusive.

Gewöhnungsbedürftig sind die anderen **Öffnungszeiten** der Läden: Montagvormittags war prinzipiell geschlossen, dafür waren vor allem Supermärkte in größeren Städten auch sonntags geöffnet.

Zu Beginn meines Praktikums habe ich einen ‚**Extensivsprachkurs**‘ über 12 Wochen beim Goethe-Institut in Amsterdam begonnen (<http://www.goethe.de/ins/nl/ams/lrn/nie/deindex.htm>). Die Kursgröße war angenehm, die Lehrperson kompetent und motiviert, und es war eine gute Möglichkeit mit anderen jungen Menschen in Kontakt zu kommen.

Bei der Lufthansa Cargo AG am **Flughafen Schiphol** arbeiten hauptsächlich holländische Mitarbeiter als auch einige deutsche Mitarbeiter. Die offizielle Kommunikation im Büro verlief auf Englisch, so dass ich keine Probleme hatte mich einzugewöhnen. Es fand eine zweiwöchige Einarbeitung durch die vorherige Praktikantin statt und in den darauffolgenden ersten Wochen wurde mir ausreichend Zeit zugestanden um mich mit dem Luftfahrtsektor, dem Cargo-Geschäft sowie der Lufthansa Cargo internen Abläufe vertraut zu machen.

Am Standort Amsterdam ist zum einen der **Countrymanager** für die Niederlande und Luxemburg (AMS FG/A) vertreten als auch der **Regionalmanager** für die Benelux Länder, Frankreich und die Schweiz (AMS FG). Mein Praktikum war dem Stab des Regionalmanagers zugeordnet, so dass ich die Chance hatte mich mit den länderspezifischen Geschäften und Abläufen vertraut zu machen. Ich habe reguläre Re



Lufthansa Cargo

Networking the world.

ports erstellt, analysiert und in der Region AMS FG an die Verantwortlichen weitergeleitet. Nach einer gewissen Einarbeitung wurden mir längerfristige Projekte übertragen, die ich weitgehend selbständig bearbeiten konnte, wobei ich stets eine optimale Betreuung erfuhr.

In meiner **Freizeit** habe ich zum einen ausgiebig die kulturelle und geschichtliche Seite Amsterdams erkundet, was aufgrund der vielen Museen schon eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen kann.

Zum anderen habe ich die Chance genutzt und Kommilitonen im europäischen Ausland besucht. So gibt es die wunderbare Möglichkeit mit dem Thalys nach Brüssel oder Paris zu fahren, was mit frühgebuchten Tickets auch sehr wohl finanziell vertretbar ist. Auf dieser Strecke werden für spontanere Reisen auch viele Mitfahrgelegenheiten angeboten, über die deutsche Internetseite. Flugtickets für weiter entfernte Ziele sind im Voraus gebucht auch erschwinglich und eine super Möglichkeit für ein langes Wochenende in einer anderen europäischen Stadt.

Einverständniserklärung:

Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der FH Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web-Seiten der FHN veröffentlicht wird.